

EBRACH

Veranstaltungen 1967

Sonntag, 4. 6.

Festlichkeiten zum 800. Todestag von Abt Adam I.

9.00 Uhr Klosterkirche Pontifikalamt.

Festpredigt von Prof. Dr. P. Adelhard Kaspar OSB

10.30 Uhr Kaisersaal

Festakademie des Forschungskreises Ebrach. Vortrag von Studiendirektor Theodor Haas „Leben und Wirken des 1. Ebracher Abtes Adam“.

17.00 Uhr Klosterkirche

Chor- und Orchesterkonzert.

Samstag, 24. 6.

17.00 Uhr Abtsgarten oder Kaisersaal

Serenade unter Mitwirkung des Collegium Musicum Coburg.

Samstag, 8. 7.

19.30 Uhr Kaisersaal

Festliche Musik des Barock, ausgeführt vom Collegium Musicum Neustadt/Aisch. Alte Bläsermusik, ausgeführt vom Collegium.

Samstag, 15. 7.

20.00 Uhr Kaisersaal

Chorkonzert „Europäische Volkslieder“.

Sonntag, 30. 7.

16.00 Uhr Klosterkirche

Orgelkonzert mit Werken von Händel, Bach, Beethoven u. a. an 2 Barockorgeln. Ausführende: Walter Opp Orgel, Christiane Ruperti-Silek Violine.

Sonntag, 27. 8.

17.00 Uhr Kaisersaal

Serenade mit dem Bamberger Barock-Ensemble

Otto Winter: Oboe

Franz Hammermayer: Violoncello

Gertrud Jemiller: Cembalo

Samstag, 16. 9.

19.30 Uhr Kaisersaal

Alte Bläsermusik, ausgeführt vom Collegium Musicum Neustadt/Aisch.

Dienstag, 31. 10.

19.30 Uhr Kaisersaal

Veranstaltung des Evang. luth. Pfarramtes zum Reformationstag.

Samstag, 16. 12.

18.00 Uhr Klosterkirche

„Ebracher Weihnacht“

Lichterzug mit Turmmusik und Chorkonzert „Lieder zur heiligen Nacht“.

Änderungen bleiben vorbehalten.

Auskünfte und Kartenvorbestellungen:

Markt Ebrach - Verkehrsamt -

8602 Ebrach über Bamberg

Ruf-Nr. 095 53/236

19 Jahre Kreuzgangspiele Feuchtwangen

Die im 19. Spieljahr stehenden Feuchtwanger Kreuzgangspiele werden am Samstag, den 1. Juli - 20 Uhr - mit der Premiere „Das große Welttheater“ von Hugo von Hofmannsthal eröffnet. Der Besuch dieser Aufführungen wird von beiden Kirchen unterstützt. Die Premiere von „Don Gil von den grünen Hosen“ von Tirso de Molina findet am Dienstag, den 11. Juli - 20 Uhr - statt. Der Spielplan enthält, in der Zeit vom 1. Juli bis 13. August, 41 Aufführungen, davon 19-mal „Das große Welttheater“ und 22-mal „Don Gil von den grünen Hosen“. „Das große Welttheater“ wurde zum letztenmal 1951 mit großem Erfolg gegeben. Für die Hauptrolle in „Don Gil von den grünen Hosen“ wurde Gisela Keiner, von den Städtischen Bühnen Köln, verpflichtet. Mit der künstlerischen Leitung wurde wieder Intendant Hannes Keppler vom Städtebundtheater Hof beauftragt. Für die Freunde des Chorgesangs und der Musik findet zusätzlich am Sonntag, den 1. Juli - 16 Uhr - ein Fränkisches Chorsingen und am Sonntag, den 16. Juli - 20 Uhr - ein Orchesterkonzert des Bachorchesters Augsburg statt. In der Reihe der deutschen Freilichtspiele hat Feuchtwangen sich durch seine künstlerischen Leistungen einen guten Namen erworben und ist als Freilichttheater besonderer Prägung bekannt geworden.

Lohr. Im vergangenen Jahr hat der Markierungswart des Spessartvereins, Alfred Fleischmann, mit seinen Helfern 111 Kilometer Waldwege markiert.

Bildhauer Hans König eingeladen

Klingenberg (Lkr. Miltenberg). Der Bildhauer Hans König, der in den letzten Jahren vor allem durch seine Glasplastiken bekannt wurde und internationale Aufmerksamkeit erwarb, wurde von Professor Umbro Apollonia, Leiter der Biennale in Venedig, zur Teilnahme an den nächsten großen Ausstellungen des Museums für moderne Gegenwartskunst, eingeladen. ST 18. 3. 67

Jubiläum der „Alten Adler“

Bad Kissingen. Die „Alten Adler“, die Kameradschaft der Pioniere des Flugsportes aus aller Welt, begehen in diesem Jahre ihr 40jähriges Bestehen. Das Jubiläumstreffen ist vom 22. bis 24. September in Bad Kissingen ST 29. 3. 67

In der Steinernen Kemenate der Veste Coburg wird vom 15. Juli bis zum 31. Oktober eine Luther-Ausstellung gezeigt werden. Neben Beständen der Coburger Kunstsammlungen werden auch wertvolle Leihgaben zur Verfügung stehen ST 18. 3. 67

Ehrung für Adam Firnekaes

Brasilien gedachte in Bahia des verstorbenen fränkischen Malers.

Salvador. (j. h.) Brasiliens großes Kunstereignis des neuen Jahres, die Biennale von Salvador/Bahia, auf der nur brasilianische oder in Brasilien lebende Künstler ausstellen, ehrte mit einem eigenen Salon den jüngst in Bahia gestorbenen deutschen Maler Adam Firnekaes. Adam Firnekaes wurde 1909 in Würzburg geboren. Seine künstlerische Laufbahn begann er als Studierender des Staatskonservatoriums Würzburg, wirkte dann als Fagottist u. a. im Städtischen Orchester Würzburg (1936/38) und zuletzt auch im Münchener Rundfunkorchester. Doch seine wahre Liebe galt der Malerei, wo er nicht nur interpretierend, sondern auch schöpferisch tätig sein konnte. An der Kunstakademie München war Xaver Fuhr sein Lehrer. 1950 folgte Firnekaes einer Einladung nach Brasilien.

Hier wirkte er zuerst im Sinfonieorchester von Rio de Janeiro, dann im Brasilianischen Staatsorchester und schließlich als Professor für Fagott, Saxophon und Kammermusik an der Universität von Salvador/Bahia. In diesen Jahren wuchs auch sein Ruf als Maler. Mehrere Ausstellungen – darunter 1963 eine auch in seiner Heimatstadt Würzburg – machten ihn über die Grenzen Brasiliens hinaus bekannt. Die Kunstakademie und das Deutsch-Brasilianische Kulturinstitut (Goethe-Institut) in Salvador verpflichteten ihn als Lehrer. Firnekaes starb am 8. September 1966. Jorge Amado, einer der heute bedeutendsten Schriftsteller Brasiliens, nannte Adam Firnekaes einen großen Bürger Bahias: „Was tat er nicht alles für uns! Er lehrte Musik und Malerei, er schenkte uns Schönheit. Warum wählt der Tod so ungerecht und entführt uns Freunde auf dem Höhepunkt ihres Lebens und Wirkens?“. ST 11. 3. 67

Mainfränkische Arbeiten bei der Ausstellung im „Deutschen Goldschmiedehaus“

Hanau. (Eig. Ber.) Die Amtskette des Oberbürgermeisters von Würzburg wird zur Zeit in der Ausstellung „Amtsketten deutscher Städte“ im „Deutschen Goldschmiedehaus“ in Hanau ausgestellt. Die Ausstellung zeigt die Amtsketten aus 150 deutschen Städten von Kiel bis Passau. Vertreten sind auch Bad Kissingen, Aschaffenburg und viele andere bayerische Städte. img. ST 14. 3. 67

Zieht Römerbad um?

Aschaffenburg. Das Römerbad von Stockstadt am Main soll nach Aschaffenburg verlegt werden. Das Bad befindet sich auf dem Gelände des Werkes Stockstadt der Aschaffener Zellstoff AG und ist dort nur schwer zugänglich. Nach Mitteilung der Stadt planen das Landesamt für Denkmalschutz in München und die Stadt Aschaffenburg die Verlegung des Bades in eine Parkanlage des Aschaffener Stadtteils Nilkheim.

ST 11. 3. 67